



Evangelische Altenheime des Diakonischen Werkes  
im Kirchenkreis Leverkusen gGmbH

HERTHA-VON-DIERGARDT-HAUS  
SENIORENZENTRUM BÜRRIG  
SENIORENWOHNEN PAUL CZEKAY  
SENIORENWOHNEN AQUILA  
SENIORENBEGEGNUNGSTÄTTE  
DREHSCHLEIBE



# blick

## Von Alkenrath nach Lettland

Nachdem Umbau und Anbau des Hertha-von-Diergardt-Hauses in Alkenrath zügig vorangeschritten sind, konnte der erste Bauabschnitt mit 21 Zimmern in der Geschwister-Scholl-Straße wieder eröffnet werden.

In diesem Zusammenhang stellte sich die Frage, ob es für das überwiegend noch gut erhaltene Mobiliar der ehemaligen Bewohnerzimmer eine sinnvolle Möglichkeit für die weitere Verwendung geben könnte. Und diese wurde gefunden: Pflegebetten, Nachtschränke, Tische und Stühle aus Alkenrath tun nun gute Dienste in einer Senioreneinrichtung in Upeslejas, Lettland.

Upeslejas ist Teil der Stadt Ulbroka, die von den Deutschbalten Ulenbrock genannt wurde, weil dort das Herrenhaus Stubensee des ehemaligen Bürgermeisters von Riga, H. Ulenbrock, steht. Heute liegt beides im Bezirk Stopini in Lettland, etwa 20 Kilometer östlich von Riga. Dort hat die Gemeindeverwaltung ein Soziales Altenzentrum gebaut, das die Möbel aus Alkenrath gut gebrauchen kann.

Der neue Vorsitzende unseres Aufsichtsrats, Hans-Jörg Schaefer, ist Mitglied im Rotary Club Leverkusen Rhein-Wupper, der über einen befreundeten Rotary Club vor Ort in Lettland gute Kontakte zu dortigen Einrichtungen unterhält. Vor Jahren hatte der Rotary

Club bereits den Transport von Mobiliar u.a. aus dem ehemaligen »Gehrke-Haus« in Leichlingen nach Lettland organisiert, so dass es bereits gute Erfahrungen mit einer solchen Aktion gab.

Am 9. und 10. Februar wurde das für Lettland bestimmte Mobiliar durch Mitglieder des Rotary Clubs Leverkusen Rhein-Wupper (natürlich nach einem negativen Covid-Schnelltest) aus den geräumten Bewohnerzimmern ausgeräumt, zunächst in der neuen Cafeteria gesammelt und dann auf einen lettischen LKW verladen. Die Aktion wurde von der Leverkusener Spedition Klaus Niesen tatkräftig mit fachkundigen Mitarbeitern und einem Gabelstapler unterstützt.

Betten sammeln  
in der Cafeteria  
Rechts: H.-J. Schaefer





Dann machte sich der LKW bei eisigen Temperaturen auf die immerhin über 1700 km lange Reise in eines der kleinen baltischen Länder, das seit 2004 Mitglied der Europäischen Union ist. Es ist zwar klein, aber immerhin so groß wie Nordrhein-Westfalen, hat jedoch nur zwei Millionen Einwohner, von denen nur noch etwa 3000 deutschsprachig sind.

Lettland hat allerdings mit den Deutschen eine mehrere Jahrhunderte dauernde intensive Geschichte. Seit dem 13. Jahrhundert begann mit den Eroberungszügen des Deutschen Ordens die Einwanderung von Deutschen. Die deutsche Oberschicht stellte jahrhundertlang das Stadtbürgertum und die Großgrundbesitzer. Im Zuge der Reformation wurde Lettland lutherisch und hat heute wieder eine wachsende Kirche, deren geistliches Zentrum mit dem Dom im norddeutschen gotischen Backsteinstil in der alten Hansestadt Riga zu bewundern ist. 1795 wurde Lettland dem russischen Zarenreich eingeordnet und konnte erst 1918 die Unabhängigkeit gewinnen, gefolgt von einer wirtschaftlichen und kulturellen Blüte.

1922 trat die noch heute gültige Verfassung der Republik Lettland mit einer für die damalige Zeit sehr toleranten Gesetzgebung für die Minderheiten in Kraft: der Staat unterhielt Schulen in sieben Minderheitenspra-

chen, wozu auch das Deutsche gehörte. Diese Republik allerdings dauerte nicht lange. Im Oktober 1939 musste Lettland der sowjetischen Armee die Errichtung von Stützpunkten gestatten, und im Juli 1940 wurde Lettland zur Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik erklärt, was bis zum 4. Mai 1990 andauerte. An diesem Tag beschloss der Oberste Rat der LSSR die »Wiederherstellung der Unabhängigkeit«, einige Jahre später die Aufnahme in die NATO und in die Europäische Union. 2014 führte Lettland den Euro ein.

Nach einigen Tagen Fahrt sind die Pflegebetten und das weitere Mobiliar aus Leverkusen wohlbehalten in Lettland angekommen, und aus dem Bürgermeisteramt in Stopini erreichte den Rotary Club folgende Danksagung:



**STOPINI NOVADA DOME**

Reg. Nr. 90000067986  
 Institūta iela 1a, Ulbroka, Stopiņu novads,  
 LV-2130  
 Tālr 67910518, novada.dome@stopini.lv  
 Ulbroka

*»Sehr geehrte Damen und Herren,  
 der Gemeinderat ist dem Rotary Club dankbar für das Geschenk, das er unserem „Sozialzentrum für Senioren in Upeslejas“ gemacht hat. Die speziellen Pflegebetten und die Nachttische, die wir erhalten haben, ist eine besonde-*

*re Investition für unser Haus. Ihre Gabe gibt den Senioren unseres Bezirkes durch die Entlastung der Pflegekräfte mehr freie Zeit für die Senioren selbst. Wir danken Ihnen und möchten gerne auch in Zukunft mit Ihnen zusammenarbeiten.*

*Herzliche Grüße*

*Vita Paulane,*

*Gemeinderatsvorsitzende von Stopini«.*

Das Hertha-von-Diergardt-Haus freut sich sehr, dass die ausgemusterten Gegenstände in Lettland noch einem guten Zweck dienen können und bereitet sich darauf vor, auch in Zukunft solche Artikel nicht zu verschrotten, sondern einer sinnvollen Aufgabe zuzuführen. Insofern ist ein ähnliches erfolgreiches Projekt in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Leverkusen Rhein-Wupper durchaus denkbar.

hjs

Sozialzentrum für Senioren in Upeslejas





## Der Umbau in Alkenrath

Nach Fertigstellung und formeller Abnahme von Bauteil 1 des Hertha-von-Diergardt-Hauses haben unsere Mitarbeitenden mit viel Liebe und Engagement eine wohnliche Atmosphäre gestaltet und den Empfang, die Pflegestützpunkte und viele andere Räume und Anlagen in Betrieb genommen.

In der ersten Februarwoche 2021 konnten 21 Bewohnerinnen und Bewohner ihre neuen Einzelzimmer beziehen. Eine aufregende und zugleich schöne Betriebsamkeit war zu erleben. Wir danken allen Beteiligten für ihre Tatkraft und Mithilfe zur gelungenen Inbetriebnahme des Neubaus.

Hier einige Bilder von **Umzug und Einzug**



Endlich im neuen Zimmer



Wohnküche auf den Wohnbereichen



... bis alles an seinem Platz ist ...



Ein neues Bad



Der geräumte Bauteil 2 wurde unmittelbar am 8. Februar von den Baufirmen in Beschlag genommen, um die Arbeiten der Kernsanierung in allen vier Etagen »hörbar« in Angriff zu nehmen. Im Zuge der Entkernung traten bauliche Überraschungen hervor. Die Bauleitung und die Firmen fanden für den Abbau von Nasszellen

aus Stahl (womit nun wirklich nicht zu rechnen war), für die statischen Fragestellungen, auch für die schiefen Wände (!) und den fehlenden Putz an den Wänden geeignete bauliche Lösungen, die jedoch einen geringen Zeitverzug und zusätzliche Kosten mit sich brachten.

Eine neue Wand entsteht



Momentan befinden sich Roh- und Trockenbauer sowie Elektro- und Sanitärfachleute auf der Baustelle und arbeiten parallel an der Fertigstellung des Bauteils 2. Das neue Fluchttreppenhaus wurde in kurzer Zeit vollständig aufgebaut.

Der Pflegestützpunkt auf jedem Wohnbereich

Spätestens zum Jahresende 2021 soll Bauteil 2 fertiggestellt sein. Im 1. bis 3. Obergeschoss werden 24 Einzelzimmer zur Verfügung stehen und im Erdgeschoss befinden sich dann die Büros für die Einrichtungsleitung und Pflegedienstleitung, den Sozialdienst sowie die Verwaltung.

uk

## 40-jähriges Dienstjubiläum

Wir gratulieren Frau Regina Schilling von Herzen zu ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum und bedanken uns für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bewohner und deren Angehörige, Kollegen sowie das Leitungsteam haben in diesen Jahren Schwester Regina sehr schätzen gelernt.

Ihre fachliche Kompetenz und Zuverlässigkeit, ihre menschliche Wärme sowie ihr Humor und ihre Heiterkeit zeichnen ihre Persönlichkeit aus.

Der berufliche Werdegang von Frau Schilling begann bei unserem Träger am 01.04.1981 mit dem Dienst als Krankenschwester im damaligen Altenheim »Alte Landstraße« in Küppersteg. Es war eine Einrichtung mit 76 Bewohnerinnen und Bewohnern. Zu dieser Zeit konnte ein Einzug in das Altenheim noch ohne Pflegegrad erfolgen, und die Bewohnerinnen und Bewohner waren meistens orientiert. Im Jahr 1997 begleitete Frau Schilling mit hohem Einsatz den Umzug in die jetzige Einrichtung »Evangelisches Seniorenzentrum Bürrig«.

Die über die Jahre folgenden Veränderungen in der stationären Altenpflege erlebte und erlernte Frau Schilling und trug die Veränderungen stets positiv mit. Jahrelang hatte sie eine Leitungsfunktion inne und war Mitglied in der Mitarbeitervertretung. Mit Talent und großer Freude war Schwester Regina in der hauseigenen Theatergruppe in Bürrig aktiv und zeigt bis zum heutigen Tage ein hohes Engagement und ein großes Herz für die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner. Deswegen ist es uns eine Freude und Ehre, sie schon so viele Jahre in unserer Mitte zu haben.



Nochmals danken wir ihr von Herzen für den Dienst am Menschen und die Treue dem Träger gegenüber.

sg

### INFOBOX

#### ANSPRECHPARTNER FÜR DIE WOHNUNGEN

Das Team der Wohnungsverwaltung für die Paul-Czekay-Häuser und die Wohnungen in der Robert-Blum-Straße 15 (»Am Aquila Park«) hat sich geändert.

Anni Feige ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Ihre Aufgaben im Bereich der Mietverträge wurden zum Jahreswechsel auf **Tatjana Moecke** übertragen.

Sie hat ihr Büro im Aquila Park, Robert-Blum-Str. 15 in 51373 Leverkusen und ist unter der **Tel. 0214/692 94** von Montag bis Donnerstag erreichbar.

Weiterhin stehen Ihnen unverändert Uwe Müller (Haus-Technischer Dienst, **Tel. 0214/633 72**) und Michael Müller (Verwaltungsleitung, **Tel. 0214/85 12-11**) als Ansprechpartner zur Verfügung.

uk



## Und – schon geimpft?

Die Corona-Pandemie hat das Thema »Impfung« als Gesundheitsschutz ganz weit nach vorne gebracht – nicht nur in den täglichen Nachrichten. Werden Sie nicht auch im beruflichen und privaten Umfeld immer öfter gefragt: Und - schon geimpft?

Die Abwägung zwischen Impfrisiken und Impfvorteilen beschäftigt uns verständlicherweise. In der öffentlichen Berichterstattung werden beide Aspekte für die derzeit vier zugelassenen Impfstoffe ausführlich dargestellt. Gleichwohl ist die persönliche Meinungsbildung möglich. Ich

meine, der persönliche Schutz und der unserer Nächsten sowie die Mitverantwortung für uns alle dürften gewichtige Argumente sein, sich für die Impfung zu entscheiden.

In unseren Einrichtungen wurden seit Ende Dezember 2020 ca. 275 Bewohner und Mitarbeiter geimpft. Die Impfquote bei den Bewohnerinnen und Bewohnern liegt bei über 90 Prozent und bei den Mitarbeitenden bei über 70 Prozent. Darüber bin ich sehr froh und hoffe zugleich, dass die Quote zukünftig noch steigen wird.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden und den Impfteams,



Gina Lahmar mit der wertvollen Fracht zur Impfung

die mit viel Vorbereitung, Bürokratiebewältigung und Engagement die Impfungen möglich gemacht haben.

uk

## Alles neu macht der Mai – der blick im neuen Design

Wie Sie sicherlich bereits „auf den ersten Blick“ gesehen haben, wurde der blick neu gestaltet. Es gibt im Hause eine neue Redaktion sowie außer Haus die Druckerei Ihnenfeld mit Sitz in Monheim am Rhein, die uns beide von nun an tatkräftig bei der Gestaltung und Produktion unterstützen. In diesem Zuge möchten wir uns ganz herzlich bei unse-

rem Grafiker Herrn Lückel bedanken, der den blick seit der ersten Ausgabe im März 2006 gestaltet hat.

sm

### UMFRAGE

Was sagen Sie zur neuen Gestaltung? Wie finden Sie die Fotos, Texte, Schriftgröße etc.? Schreiben Sie uns gern – wir freuen uns auf Ihr Feedback oder Ihre Anregungen.

**Bitte senden Sie Lob oder Kritik per E-Mail an:**

s.meisterjahn@evalev.de

**oder per Post an:**

Ev. Altenheime des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Leverkusen gGmbH z.Hd. Sina Meisterjahn Geschwister-Scholl-Str. 48a 51377 Leverkusen

### Verein Evangelische Altersheime Leverkusen e.V.

#### Sie können helfen

Den Verein „Evangelische Altersheime Leverkusen e. V.“ gibt es seit 1950. Seit dem Jahr 2002 fördert der Verein gezielt die „Evangelischen Senioreneinrichtungen der Diakonie im Kirchenkreis Leverkusen gGmbH“. Die Fördermittel werden ausschließlich für die evangelischen Altenheime und Altenwohnungen verwendet.

Wir freuen uns darüber, wenn Sie sich entschließen, Mitglied zu werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro im Jahr.

#### Oder helfen Sie uns durch Spenden.

Für alle Spenden und Mitgliedsbeiträge können wir Ihnen Spendenquittungen ausstellen.

**Spendenkonto** VR Bank eG

IBAN: DE17 3706 2600 2008 3690 14 · BIC: GENODEIPAF





## Tarifabschluss der Diakonie – Es gibt mehr Geld

### Tarifliche Entwicklungen im Bundesangestelltentarif kirchliche Fassung (BAT-KF)

Seit dem 1. Juni 2018 sind die Entgelte bzw. Vergütungen für die Mitarbeitenden in der Diakonie in 3 Schritten um durchschnittlich ca. 8 % (linear bzw. Einmalzahlungen) erhöht worden.

Im Januar 2021 hat sich die Arbeitsrechtliche Kommission Rheinland-Westfalen-Lippe (RWL) auf einen neuen Tarifabschluss geeinigt. Im Wesentlichen wurde Folgendes vereinbart:

#### 1. Lineare Erhöhungen

Die Tabellenentgelte des BAT-KF werden zum **1. April 2021** um 1,4 %, mindestens aber um 50 € erhöht. Eine weitere Erhöhung findet zum **1. April 2022** um weitere 1,8 % statt.

#### 2. Strukturelle Änderungen

##### 2.1 Einführung einer monatlichen allgemeinen Pflegezulage von 70 €

Pflegefachkräfte, die unter den Pflege-Entgeltgruppenplan fallen, erhalten eine monatliche Pflegezulage in Höhe von 70 € bei Vollzeitbeschäftigung. Diese Zulage wird zum

**1. März 2022** auf 120 € erhöht. Ab dem **1. Januar 2023** nehmen sie an den allgemeinen Entgelterhöhungen teil.

##### 2.2 Einführung einer monatlichen allgemeinen Pflegezulage von 25 €

Mitarbeitende, die in der stationären Altenpflege unter den Pflege-Entgeltgruppenplan fallen, erhalten eine weitere allgemeine Zulage in Höhe von 25 € bei Vollzeitbeschäftigung.

##### 3. Erhöhung der Wechselschichtzulage

Als Wechselschichtzulage in der Pflege wird ein monatlicher Betrag in Höhe von 155 € für ständige Wechselschichtarbeit gezahlt. Bei nicht ständiger Wechselschichtarbeit beträgt die Zulage 0,93 € pro Stunde.

##### 4. Erhöhung der Auszubildenden-Entgelte

Die Auszubildendenentgelte für die Auszubildenden in der Ausbildung nach dem Pflegeberuf-Gesetz (AzubiO-Pflege) werden zum **1. April 2021** je um 25 € erhöht. Ab dem **1. April 2022** werden

die Auszubildenden-Entgelte um weitere 25 € gesteigert. Insgesamt steigt damit das Entgelt der Mitarbeitenden in der Pflege für den Bereich der stationären Altenpflege um durchschnittlich ca. 4,29 %. Die Vergütungsänderungen wurden bereits in den laufenden Gehaltsabrechnungen berücksichtigt. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Scholz, Personalabteilung, Tel. 0214-85 12-15, gerne zur Verfügung.  
uk

#### Hintergrund:

Die Arbeitsrechtliche Kommission Rheinland-Westfalen-Lippe regelt das Tarifrecht für rund 120.000 Arbeitsverhältnisse in Kirche und Diakonie. Die Kommission besteht aus neun Vertreterinnen und Vertretern der Dienstnehmerseite und neun Vertreterinnen und Vertretern der Dienstgeberseite. Die wichtigste Arbeitsrechtsregelung ist der Bundesangestelltentarifvertrag in kirchlicher Fassung (BAT-KF). Er enthält mit einigen kirchenspezifischen Besonderheiten im Wesentlichen die Regelungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD).



## Eine Hand voll Sternenstaub

Lorenz Marti,  
Eine Hand voll Sternenstaub,  
Verlag Herder,  
220 Seiten,  
12 Euro

Eine Freundin, eine ältere Dame in einem Seniorenstift, rief mich an: «Das ist ein Buch, das musst Du unbedingt lesen. Ich lerne daraus jeden Tag. Ich lese abends immer ein Kapitel. Dann habe ich zu denken und zu danken!»

Das Buch wurde geschrieben von einem Sohn des Theologen und bekannten schweizerischen Dichters Kurt Marti (1921-2017), Lorenz Marti, der leider vor einigen Monaten im Alter von nur 68 Jahren starb. In seinem bereits 2012 erschienenen Buch «Eine Handvoll Sternenstaub» lädt der Berner Schriftsteller und Journalist zu einer kosmisch dimensionierten, im besten Sinne beschwingten Reise in 52 Etappen zu Geheimnissen menschlicher Existenz ein. Vom Urknall über die Evolution bis zum Quantenkosmos fasst er das Wissen des Menschen anschaulich zusammen, lässt Nobelpreisträger, Philosophen und Dichter zu Wort kommen und uns immer wieder staunen angesichts der nie versiegenden Mysterien der Schöpfung. Und das in einer auch für Nicht-Wissenschaftler wunderbaren und verständlichen Sprache.

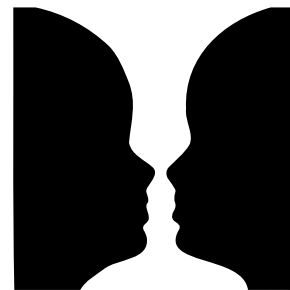
Eigentlich war er studierter Historiker, arbeitete im Brotberuf von 1977 bis 2012 als Religions-Redakteur beim Schweizer Radio. In seinen Büchern («Der innere Kompass», «Wie schnürt ein Mystiker seine Schuhe», «Übrigens, das Leben ist schön») fragte er nach der Bedeutung philosophischer und religiöser Weisheiten für das tägliche Leben, ein besonderes Interesse galt der Verbindung zwischen Naturwissenschaft und Spiritualität. Lorenz Marti versuchte in seinen stets zugänglichen und von einer Liebe zum Dasein bestimmten Büchern, die großen Fragen und den täglichen Kleinkram gemeinsam in Schwingung zu bringen. «Der Weg geht weiter, und ich bin gespannt, wohin er mich führt»: Mit diesen Worten hat Lorenz Marti Angaben zu seiner Biografie gerne abgeschlossen.

Er beginnt das Buch vom Sternenstaub mit einer Anrede an die Leser: »Herzlichen Glückwunsch! Sie sind einzigartig! Einen Menschen wie Sie gibt es kein zweites Mal. Unter den rund 107 Milliarden Menschen, die bisher diesen Pla-

neten bewohnt haben, ist kein einziger identisch mit Ihnen. Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Die Natur kennt keine Kopien. Sie sind ein Original.» Und dann erzählt er von der «ersten Sekunde, wie alles angefangen hat – und die Frage nach dem Warum», dann von dem Werden des Kosmos, von den Rätseln Licht, Zeit und Materie und von den aller kleinsten Teilchen. Wer das einmal ungefähr verstehen möchte, was Einstein, Nils Bohr oder Steven Hawking gesagt haben, der möge hier die erzählten Bilder und liebevoll dargestellten Welttheorien nachlesen und begreifen: Es kommt ja immer auch auf die eigene Sichtweise an wie bei dem klassischen Vexierbild: «Sind das nun zwei schwarze Gesichter oder ist das ein weißer Kelch? So oft Sie auch hin- und herwechseln, Sie sehen immer nur das eine oder das andere. Das Bild ändert sich dabei nicht. Was sich ändert, ist Ihre Sichtweise ... Erst durch Sie wird eine davon Wirklichkeit».

Was da für ein Elektron gilt, um das es hier geht, gilt für Situationen im Leben. Am Ende seines Buches widmet sich der Verfasser noch einmal einem Gruß an die Leser: »Unser Nachdenken über das Universum und über den Menschen, der sich in ihm betrachtet, wird nie an ein Ende kommen. Deswegen setze ich auch keinen Schlusspunkt, sondern eine Reihe von Punkten, die zum Weiterdenken und Weitergehen einladen.«

hk







Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an  
der schönen Gärten Zier  
und siehe,  
wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.

Erwähle mich zum Paradeis  
und lass mich  
bis zur letzten Reis'  
an Leib und Seele grünen;  
so will ich dir  
und deiner Ehr allein  
und sonst keinem mehr  
hier und dort  
ewig dienen.

*Paul Gerhardt 1607-1676*

## INHALT

## AUSGABE 02 | 2021

Von Alkenrath nach Lettland	1
Der Umbau in Alkenrath	3
40-jähriges Dienstjubiläum	4
Infobox	4
Und – schon geimpft?	5
Tarifabschluss der Diakonie – Es gibt mehr Geld	6
Eine Hand voll Sternenstaub	7

## IMPRESSUM

**blick** wird herausgegeben von:  
**Evangelische Altenheime des  
Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Leverkusen gGmbH**  
Geschwister-Scholl-Str. 48 a · 51377 Leverkusen  
Tel.: 0214/85 12-0 · [www.altenheime-leverkusen.de](http://www.altenheime-leverkusen.de)

## GESELLSCHAFTER

**Verein Ev. Altersheime Leverkusen e.V.**  
**Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen**  
**Spendenkonto** VR Bank eG  
IBAN: DE17 3706 2600 2008 3690 14 · BIC: GENODEDIPAF

## REDAKTION

Ute Knoop (verantwortlich)  
Harald Kampmann,  
[h.kampmann@evalev.de](mailto:h.kampmann@evalev.de)  
Sina Meisterjahn  
[s.meisterjahn@evalev.de](mailto:s.meisterjahn@evalev.de)

## LAYOUT / DRUCK

Evangelische Altenheime des  
Diakonischen Werkes im  
Kirchenkreis Leverkusen gGmbH  
Druckerei Ihnenfeld

## DIE ADRESSEN UNSERER HÄUSER

**Hertha-von-Diergardt-Haus**  
Geschwister-Scholl-Str. 48 a  
51377 Leverkusen  
Tel. 0214/85 13-0

**Seniorenzentrum Bürrig**  
Stresemannplatz 8  
51371 Leverkusen  
Tel. 0214/868 66-0

**Seniorenwohnen  
Paul-Czekay-Häuser**  
Gustav-Freytag-Straße 11-25  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214/692 94

**Seniorenwohnen Am Aquila Park**  
Robert-Blum-Straße 15  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214/692 94